

# RUDERN

2/2020

# IN DER RWB



## TERMINE

Liebe Mitglieder,  
die Eierfahrt 2021 ist bereits abgesagt.

Mitgliederversammlung  
geplant am:  
12. März 2021

Wir hoffen,  
dass es ein Anrudern  
am 01.05. 2021 gibt,  
wir informieren Euch darüber und  
über weitere Termine  
über E-Mail  
und unsere Homepage  
[www.rgwb.de](http://www.rgwb.de)

**Wichtig!!!**

Bitte teilt uns **Anschriften-  
änderungen immer  
umgehend mit!**

**RWB-Vereinskleidung  
gibt es hier:**

[https://  
newwave.de/de/376-wiesbaden-biebrich](https://newwave.de/de/376-wiesbaden-biebrich)

Passwort: **WBIEBRICH!**

## KONTAKTE

**Vorsitzender:** Frank Schwarz  
Röderstraße 34, 65193 Wiesbaden  
0611-580 2929 0,  
[vorsitzender@rgwb.de](mailto:vorsitzender@rgwb.de)

**Fachbereich Finanzen:** N.N.  
[finanzen@rgwb.de](mailto:finanzen@rgwb.de)

**Fachbereich Vermögenanlagen:** Thomas Hanfler  
Birkhecker Ring 19, 65510 Hünstetten  
01520-92 97 053, dienstlich: 0611-360 96 53  
[vermoegen@rgwb.de](mailto:vermoegen@rgwb.de)

**Fachbereich Sport:** Ulrike Seib  
Schiffergasse 26, 65201 Wiesbaden  
0611-59 79 42, [sport@rgwb.de](mailto:sport@rgwb.de)

**Fachbereich Verwaltung:** Christiane Hasse  
Habelstraße 3a, 65187 Wiesbaden  
0177-811 04 21, [verwaltung@rgwb.de](mailto:verwaltung@rgwb.de)

**Jugendleiter:** Sebastian Reifert  
[info@rgwb.de](mailto:info@rgwb.de)

**Postanschrift:**  
Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888 e.V.  
Uferstraße 1, 65203 Wiesbaden  
Internet: [www.rgwb.de](http://www.rgwb.de)  
E-Mail: [info@rgwb.de](mailto:info@rgwb.de)

**Mitgliedsbeiträge und Spenden**

**Naspa**

IBAN: DE82510500150135017167  
BIC: NASSDE55XXX

**Wiesbadener Volksbank**

IBAN: DE31510900000032163203  
BIC: WIBADE5WXXX

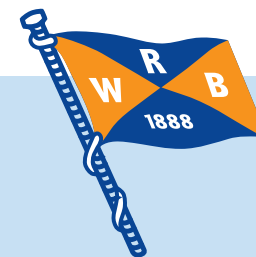
### Impressum

*Mitgliedermittlung der Rudergesellschaft  
Wiesbaden-Biebrich 1888 e.V.  
99. Jahrgang Nr. 2*

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Veröffentlichung, auch in Auszügen, oder eine Verwendung der Bilder, bedarf der Genehmigung des Vereins.

V.i.S.d.P.: Frank Schwarz

## EDITORIAL



### Liebe RWB'ler,

das Jahr ist um und vieles von dem, was wir uns für 2020 vorgenommen hatten, ist geplatzt wie Seifenblasen: Ambitionierte Ziele unserer jugendlichen Leistungsruderer und erwachsenen »Kilometerfresser«, Regattabesuche der Kinder und Jugendlichen, gemütliche Ausfahrten und gesellige Wanderfahrten quer durch alle Generationen, populäre Veranstaltungen wie Anrudern, Mosburgfest oder Schiersteiner Regatta – im Regelfall galt die Devise: die Hoffnung starb zuletzt.

Während in der breiten Bevölkerung mit Bezug auf die erforderlichen Einschränkungen eine Corona-Müdigkeit kaum zu verleugnen ist, habe ich das Gefühl, dass die Moral unserer Ruderer sich positiv hervorhebt. Das vorherrschende Motto war: Lasst uns schauen, wie wir das Beste aus der Situation machen können, wie wir uns gegenseitig schützen und doch etwas unternehmen können. Es ist eine gesunde Einstellung, dass der Sport eine schöne Nebensache ist, deren Ausübung nicht unsere Gesundheit gefährden sollte.

Der Corona-Stab aus Christiane, Ulrike, Michael und Norbert hat das ganze Jahr über dafür Sorge getragen, dass die Aktivitäten, die stattfanden, nicht nur regelkonform, sondern auch sicher über die

Bühne gehen konnten. Sie haben dafür ständig die neuesten Verordnungen und Verlautbarungen studiert und daraus einen eigenen, sehr guten Rahmen gesetzt, der auch für andere Vereine Maßstäbe setzte. Auch hier war Ausdauer gefragt. Danke für diesen Einsatz.

Aber auch ein großes Dankeschön an alle, die die Einschränkungen klaglos hingenommen haben – auch wenn's manchmal schwerfiel. Manchmal lernt man erst durch den Verzicht zu schätzen, wie wertvoll etwas ist.

Lasst uns in diesem Sinne erwartungsfroh auf ein im positiven Sinne ereignisreiches Jahr 2021 hoffen.

Herzlichst,

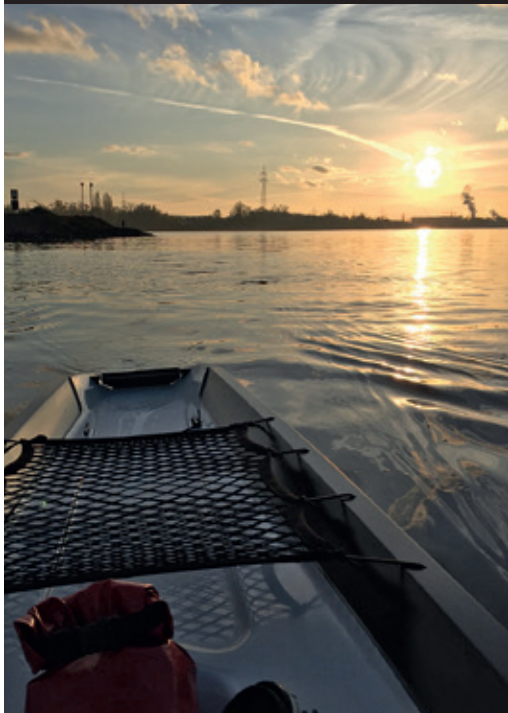
Euer

Frank Schwarz





Wir tun, was wir können...



Trotz Corona –  
Corona zum Trotz –  
EHS-Schulrudern 2020

Mit [Coronaverordnung 12](#) und Hygieneplan 8.0 findet am Schulbootshaus tatsächlich mit besonderer Genehmigung des Gesundheitsamts und des Schulamts Rudern statt.

Manche fragen sich: Da war ein Achter auf dem Wasser. Stimmt. Denn wir befinden uns (je nach Schule) in der Eskalationsstufe 2, in welcher sportliche Angebote im Freien grundsätzlich stattfinden dürfen, dabei ist auf eine Vermischung der Klassengruppen zu verzichten. Kein Problem, dann sitzen halt Leute aus einer Klasse in einem Boot, die aus der anderen Klasse im nächsten, schade nur dass uns gerade das Wetter etwas ausgeht aber seit den Sommerferien konnten wir so viele sehr effektive Trainingseinheiten anbieten. Denn Abstände haben RuderInnen zwangsläufig und die Teams verteilen sich im Hafen. Diese sportlichen Angebote dürfen übrigens auch bei Eskalationsstufe 3 „Wechselunterricht“ aufrecht erhalten werden, natürlich nur mit den Leuten, die an dem Tag Schule haben. Auch die Kinder und Junioren der EHS, welche sonst verstärkt

bei der RWB trainieren haben Zeitfenster im Schulrudern: um 14:00 gehen die Anfänger aufs Wasser, 14:30 können die Kinderrennruderer und um 15:00 die Junioren aufs Wasser gehen – in umgekehrter Reihenfolge werden sie bis 16:30 wieder abgesammelt. Die Gruppen begegnen sich nicht und werden auch nicht gemischt. Es geht also im Moment eine ganze Menge. Auch Marcos







Athletik-online-Training findet donnerstags auf zoom statt – die Hallen sind ja alle zu.

Warum der Lockdown jetzt den Vereinssport trifft, nicht aber den Schulsport, kann wirklich niemand nachvollziehen, im Sommer war das ja noch umgekehrt. Kurz vor den Sommerferien, als der Sportbetrieb für den Verein gelockert wurde, mussten wir sehr kreativ sein: kurzfristig fand zu den Schulterminen »Vereinstraining« statt. Das geht ja zum Glück, da die EHS-Ruderer ja RWB-Mitglieder sind. Denn der Schulsport war bei allen Lockerungen vergessen worden und das Narrativ „Schulen sind kein Pandemietreiber“ war noch nicht erfunden worden.

Die Zahl der Aktivitäten sind im Jahr 2020 schnell aufgezehrt.

Beim Wettbewerb »Deutschlands schnellste Klasse« nahmen alle 5er und 6er der EHS teil, immerhin knapp 300 Kinder, die schnellsten 8 Zeiten pro Klasse wurden addiert und gewertet. In der deutschlandweiten Wertung erreichte die 6b den ersten Platz, die 6f kam auf Platz 3. Das war ein super Auftakt.

Weiter ging es mit dem Dreck-Weg-Tag, der Jahresversammlung, der Planung für eine ereignisreiche Saison, dann kam Corona. Nachdem es wieder ging: Betrieb auf Sparflamme ohne Wettkämpfe.

Kurz vor den Herbstferien nahmen wir mit rund 30 Kindern am Aktionstag Jugend trainiert für Olympia #gemeinsambewegen teil. Das ist kein Wettbewerb sondern nur ein Zeichen, dass noch jemand da ist.

Wanderfahrten gab es 2020 für Kinder keine, allerdings waren ehemalige EHSler auf Tagestour von Erfelden nach Schierstein unterwegs und im Sommer von Schierstein nach Bonn. That's it.

Das EHS-Allstar-Team: Caro Hinn, Anne Beier, Kai Haas, Karl Schreiber und Stm Dirk Schreiber holten den 3. Platz der Mix-Wertung beim Rheinmarathon... auf was man für Ideen kommt, wenn es langweilig ist.

Was bleibt ist der Ausblick für 2021: Ergowettbewerb, Trainingslager, Regatten und Wanderfahrten – Hoffentlich geht es bald wieder los.

Den EHS Weihnachtsachter – Ehemalige, die sonst nur Heiligabend zu Hause rumgammeln werde ich auch noch absagen, obwohl, Weihnachten soll man sich doch mit bis zu 10 Leuten treffen dürfen – aber man muss ja nicht alles machen was man darf, meist reicht es ja das zu tun, was man muss.

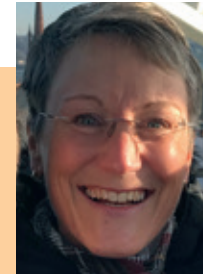
Bericht original verzapft und verkorkst von: dirk™

## Kindeswohl auch in der RWB

Das Thema Jugendschutz und Kindeswohl ist in den Medien ein immer wichtigeres Thema geworden. Auch der Olympische Sportbund, die Landessportbünde und der Deutsche Ruderverband beschäftigen sich damit und empfehlen präventive Maßnahmen. Unseren RWB-Trainern und Betreuern, die unsere rudernden Kindern und Jugendlichen betreuen, vertrauen wir, dass sie im Sinne des Kindeswohls handeln. Alle haben auch den Ehrenkodex des Landesportbundes und des DRV unterschrieben und wissen, was geht und was nicht.

Zusätzlich haben wir jetzt in der Rudergesellschaft zwei RWB-Mitglieder gefunden, die sich dankenswerterweise als Vertrauenspersonen für die Kinder zur Verfügung gestellt haben, falls es mal nötig sein sollte. Tanja Pitz und Hajo Prinz hören RWB-Kindern und -Jugendlichen sowie deren Eltern zu, sollte es Gesprächsbedarf geben und werden handeln. Ihre Kontaktdaten findet Ihr auf unserer Homepage unter <https://rgwb.de/der-verein/rwb-jugend/kindeswohl.php>

Der RWB-Vorstand



**Tanja Pitz,**  
48 Jahre,  
verheiratet und  
Mutter von  
4 Kindern.

*Ich selbst habe in der RWB das Rudern gelernt und bin in der Jugend leidenschaftlich Doppelvierer und Doppelzweier gefahren.*

*Als mein ältester Sohn Niklas vor 10 Jahren das Rudern anfang, habe ich auch wieder Zeit fürs Rudern gefunden. Jetzt rudern auch Klara und Oskar schon seit 2 Jahren im Verein und für die Elly-Heuss-Schule. Nur Jonathan haben wir zeitweise an die Segler des Yachtclubs »ausgeliehen« ;o)*

*Aus alter Liebe zum Hafen und zum Schulbootshaus gehe ich meistens dort aufs Wasser, wenn die Kids trainieren.*

*Ich bin als Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis in Bad Schwalbach tätig.*



**Hajo Prinz,**  
57 Jahre, Patch-  
workfamilie mit  
Partnerin, 2-3 Hun-  
den und 2 Jungs

*1973 habe ich begonnen in Dormagen auf dem Rhein zu rudern. Im Kinderbereich gab es keinen Rennsport und so war ich erst als B- und A-Junior Leistungsruderer.*

*Danach betreute ich ein paar Jahre als Übungsleiter die Breitensport-Kindergruppe in der RG Bayer-Dormagen.*

*Dann gab es eine lange Ruderpause. Seit 2006 bin ich Mitglied der RWB und rudere in Biebrich, aber auch in Schierstein Renn-Einer oder mit dem Coastal-Boot durch die Wellen.*

*Mein zweites Hobby ist der Tierschutz. Ich arbeite als Selbstständiger im Garten-Landschaftsbau.*

## Anstatt Urlaub, aber wieso eigentlich anstatt...?



Uli und Petra in der Pas de deux



I.: Frank voller Tatendrang  
r.: Corona-mäßiges »Abgrüßen«: Petra, Martina

Es ist etwas ungewohnt und natürlich gerade für mich als immer noch irgendwie Anfänger eine Herausforderung, überhaupt vorwärts (also rückwärts) zu kommen. Aber alles eine Sache der Übung und der Geduld. Ja zugegeben, technisch ist das noch nicht der Brüller, aber es tut gut, überhaupt einigermassen vom Fleck zu kommen. Dafür liegen mit der »Mupfel« und der »Adliette« sehr geduldige Boote – manche sagen Badewannen – im Bootshaus, die einem aber schon mal das Gefühl vom Einer vermitteln. Denn die Rückmeldung, ob das, was man da tut, zumindest entfernt etwas mit Rudern zu tun hat, bekommt man umgehend vom Boot, das quasi direkt mit einem spricht und nach und nach auch dorthin fährt, wo ich hin möchte. Nach ein paar Runden klappt es schon besser und die Belohnung ist dann nicht nur, es glücklich geschafft zu haben, sondern auch ein knappes »perfekt angelegt« von Hasi, der einen irgendwie immer im Blick hat, sehr beruhigend das.

Und für die Fortgeschrittenen gibt es die Möglichkeit, das im Einer-Kurs gelernte zu üben und dran zu bleiben. Denn auch im

Renn-Einer warten trotz ruhigem Wasser für Ungeübte beim Versuch »ohne Stützräder« (also wasserfrei) zu Rudern so manche Überraschungen auf einen: vom Treibholz bis zu Schwänen bei der Morgentoilette, einem Verband trainierender Kayaks oder kleiner Segelboote mit verschlafener Besatzung. Aber dann gibt es – so habe ich mir sagen

lassen – eben auch von Runde zu Runde immer häufiger einmal das unbeschreibliche Gefühl für ein paar Züge über das Wasser zu gleiten. Und zudem mitunter auch noch den einen oder anderen hilfreichen Gratis-Tip von Uli, Hajo, Thomas und anderen Erfahrenen, die das übrigens nicht nur in der schönen und warmen Sommersaison machen, sondern sich bis in den Herbst hinein treffen – dann sind sie uns Sommer-Gäste wieder los...

Frank Oswald

Fotos: Andreas Hasse / Frank Oswald

Um sechs Uhr dreißig morgens am Steg, geht's noch? Na ja, eigentlich wollten wir es ja gar niemandem erzählen, aber es lohnt durchaus, um diese Uhrzeit aufzustehen und – gerade jetzt im Sommer – diese unglaubliche Atmosphäre am Schiersteiner Hafen auf sich wirken zu lassen. Fast wie Urlaub für alle, die dieses Jahr nicht woanders hin fahren, aber wieso eigentlich anstatt Urlaub? Und um sich dann – natürlich unter der Aufsicht vereins erfahrener Häsinnen und (Achtung Wortspiel) Hasen – angeleitet und sicher in einem breiten Einer (für Anfänger\*innen), oder in einem Renn-Einer (für Fortgeschrittene) auf das noch unberührte und ruhige Wasser des Schiersteiner Hafens zu begeben. Also ist es auch einen kleinen Erfahrungsbericht wert.



Engagierte Planung  
und Beratung  
für Ihre Baumaßnahme

- Tragwerksplanung
- Statik
- Gutachten
- Betoninstandsetzung
- Altbausanierung
- Energieberatung
- SiGeKO

Moritzstraße 29  
65185 Wiesbaden  
0611-46 20 780

[www.ahrens-ingenieure.de](http://www.ahrens-ingenieure.de)



Neubau Weinlagerhalle –  
Winzergenossenschaft 4 Jahreszeiten – Gerolsheim



# Bronze im Mixed-Vierer über 42,8km beim Rheinmarathon 2020



Die Biergartenideen sind immer noch die besten. »Wenn die Hessenmeisterschaft wegen Corona ausfällt, dann fahren wir halt den Rheinmarathon.« Gesagt, getan; Unser Mann in Düsseldorf, Kai, wurde angepiept, er war begeistert und sofort dabei und übernahm den Job des Obmanns.

Ein junges Mixed-Team hatte sich so schnell gefunden und ich fühlte mich ein bisschen geschmeichelt, als ich gefragt wurde, ob ich steuern würde, denn da werden ja eher die leichten Leute gefragt, aber Erfahrung wiegt Pfunde auf, daher überlegte ich auch nicht lange, denn die Strecke ist nicht ganz ohne Stress und es ist gut, wenn jemand sie schon kennt. Leider wurde Sophie dann kurzfristig krank, aber Caro aktivierte Anne, die an diesem Wochenende ohnehin in Bonn sein wollte, und da Anne sich nicht aktiv wehrte, war sie dabei.

Freitagmittag kamen wir mit unserem Boot auf dem Hänger in Godesberg an,

packten dort noch drei Godesberger Boote drauf und shuttelten alles nach Rodenkirchen, denn in Leverkusen beim Startort durften nur 40 Boote lagern, die anderen 52 waren über ganz Köln verteilt und wir hatten so vor dem eigentlichen Start noch 13 Kilometer zum »warmrudern«.

Ziemlich pünktlich erschienen wir am Samstag am Start, schalteten die Verfolgersoftware der racemap ein und dann ging es auch schon los. Der Wind war frisch, aber (noch) nicht stürmisch, das Wetter trübe



aber trocken, die Wellen lang, aber nicht hoch. Also perfekte Bedingungen.

Das änderte sich zwar im Laufe der Fahrt, aber da die Schifffahrt wegen Corona-Feiertag-Wochenende ziemlich abgeschaltet war, konnten wir Kampflinie fahren und sichteten schon bald die ersten Gegner, die wir zügig einholten. Ok. Die ganz alten Herren, die in der Klasse Durchschnittsalter 75 Jahre gestartet waren, waren jetzt nicht so die ganz ebenbürtigen Gegner, aber wir grüßten sie mit dem gehörigen Respekt als wir vorbeizogen. Bereits hinter kommender Kurve war das nächste Boot vor uns in Sicht und wir fraßen uns Meter für Meter heran. Das war der Guido mit seinem Mixedvierer, schönen Gruß nach Frankfurt, und vorbei. Ab etwa Kilometer 20 machte uns die Schifffahrt auf etwas ungewöhnliche Weise zu schaffen, wir holten nämlich stetig auf einen talfahrenden Tanker auf. Eine Zeitlang fuhren wir im Windschatten des Tankers, der uns ja auch den Gegenverkehr und dessen Wellen quasi wegräumte, aber dann wurde uns das ganze doch zu langsam und wir überholten das Schiff steuerbord in der Außenkurve, blieben an Steuerbord in der kommenden Innenkurve, während der Tanker dann als Linksfahrer nach Backbord fuhr. Dadurch gewannen wir einen so deutlichen Vorsprung, dass wir uns vor seinen Bug setzen und weiter



## Gärten gestalten und erhalten

Hans Joachim Prinz

staatl. geprüfter Techniker für Garten- und  
Landschaftsbau

mail@prinz-gartengestaltung.de

Telefon 0177-344 63 25

- Planung und Ausführung
- Mauern • Pflastern • Sichtschutz • Pflanzen







von links: Karl Schreiber, Kai Haas, Carolin Hinn, Anne Beier, Dirk Schreiber

zu Tale rasen konnten. Jetzt war es an der Zeit uns um die anderen Boote zu kümmern, drei waren in Sicht, eines jagte uns, kam aber nicht so smart an dem Tanker vorbei und verlor wieder an Boden, die beiden anderen Boote waren ca. 1-2km vor uns und wild entschlossen uns nicht herankommen zu lassen. Bei dieser Jagd fingen wir uns die einzigen wirklich hohen Wellen ein (ausgerechnet von einer Jacht, die aus falsch verstandener Höflichkeit vom Gas ging).

Obwohl der Schlag vom Streckenschlag 25 auf 27 erhöht wurde und auf den letzten 5 Kilometern Endspurt sogar auf 29, erreichten wir sie nicht ganz, also zeitmäßig natürlich schon, da sie lange vor uns gestartet waren aber eben nicht auf dem Wasser. Aber die grünen Godesberger

waren im Ziel sichtlich froh da zu sein, denn wir schlugen 50m nach ihnen dort ein. Kaum durchs Ziel begann es aus Kübeln zu schütten, der Wind frischte merklich auf und alle waren nicht nur deshalb froh nun da zu sein.

Im Vorfeld waren etliche Erwartungen an uns herangetragen worden: »Holt eine Medaille«, »seid schneller als der WSVD«, »hängt die andern Godesberger ab (sagten sowohl die grünen wie die roten Godesberger)«.

So können wir festhalten: Alle Erwartungen wurden erfüllt: 3. Platz Bronze in unserer Mixed-Klasse in 2:27h, sowie das mit den Godesbergern und Düsseldorfern erledigt. 30tes von 91 Booten im Gesamtklassement. Und das Team hat seine Langstreckentaufe bestanden.

#### Fakten:

**Team:** Renngemeinschaft RG Wiesbaden-Biebrich und Germania Düsseldorf, die »EHS-Allstars« – Karl Schreiber, Anne Beier, Carolin Hinn, Kai Haas und Stm Dirk Schreiber, **Boot:** Captain Clüver Empacher C4x+, Skulls: Croker.

Dirk Schreiber



## Rudern ist wie Radfahren – das verlernt man nicht

Ein Abtrünniger meldet sich zurück

Nach Beendigung meines Studiums, Umzug aus Berlin und nach Beginn meines neuen Jobs in Wiesbaden hatte ich nicht vermutet, dass ich meine Ruderleidenschaft weiterverfolgen kann. Das war 1997 und die RWB ermöglichte mir mehr, als ich erwarten konnte. Zum Dank dafür erklärte ich mich bereit, als Sportvorsitzender den Vorstand bei seiner Arbeit zu unterstützen. Doch wie das so ist, man wird älter, die Familie rückt stärker in den Vordergrund und ein Wunsch setzt sich durch, die Freizeit eher mit seiner Familie zu verbringen. Unterstützt wurde es zusätzlich, dass es den Ruderpartnern und Partnerinnen nicht anders ging. Die Folge war, dass ich 2009 den Rudersport weitestgehend aufgab und zum Sport meiner Frau wechselte: dem Drachenbootsport.

Ja und dann kam Corona! Drachenbootsport ist ein Mannschaftssport, der zwischen 10 und 20 Paddlern bedarf und gerade mit dieser Zahl an Athleten unmöglich wurde. Wie überall wurden die meisten Wettkämpfe abgesagt und das gemeinsame Training eingestellt. Zwar wurde es nach und nach wieder möglich, sich im Mannschaftsboot zu treffen, aber es war nicht das Gleiche wie vorher. Die fehlenden Wettkämpfe raubte die Motivation, mehr als das Nötige zu tun. Da wurde in mir die Frage lauter, kann ich eigentlich noch rudern?

Während der Steg Reparatur war ich von Kastel aus ein paar Mal im Vierer unterwegs, aber kann ich auch noch Rennboot fahren, kann ich noch Einer fahren? Es dauerte noch etwas, bis ich mich traute, Trainer Niko zu fragen, ob ich es mal versuchen dürfte. Er

unterstützte meinen Wunsch und bot mir zu einer »Corona-Light«-Zeit an, zum Training seiner Trainingsgruppe dazu zu kommen. Das war am 23. Juli 2020. Niko teilte mir den »FF« zu und »1A7« – Insider wissen Bescheid. Der Termin mit den anderen war eher zu meinem Schutz als für ein gemeinsames Training gedacht, denn wenn ich es doch nicht mehr kann, dann hätte ich jemanden, der mich aus dem Wasser ziehen könnte. Ich war ehrlich erstaunt, dass es noch ging. Klar, Einsteigen oder Wenden wurden zur Zerreißprobe zwischen mir und dem Boot, aber geradeaus fahren ging einigermaßen. Wenn man einen 7. Sinn entwickeln kann, Hindernisse, die auf dem Wasser lauern, zu spüren, so habe ich diesen verloren, ich habe mich gefühlt 100 mal umgedreht, um nirgendwo gegen zu fahren. Nach 4 Hafentrunden beendete ich meine erste Ausfahrt nach über 10 Jahren erfolgreich. Allerdings konnte ich eine Erkenntnis gewinnen: es kappt noch und es macht Spaß. Aufgrund erneut stärkerer Einschränkungen wegen der bestehenden Pandemie war ein weiteres Training mit der Trainingsgruppe nicht mehr möglich, also sprach ich mich mit den anderen Nutzern des Bootes und Niko für weitere Trainingsrunden ab. Im Oktober hatte ich viel Zeit und konnte es noch viermal wiederholen. In der Kilometerstatistik werde ich somit wieder auftauchen, und ja: ich werde wieder zum Rudern kommen, denn die ruhigen Bewegungen und trotzdem schnell sein, ist eben doch besser als Paddeln.

Ralph Gottschald

\* ...lang ist's her: World-Masters Hazewinkel 2000...

**ACHTUNG!!!**

Alle Mitglieder, die dieses Jahr 18. Geburtstag feiern bitten wir, eine Bescheinigung von der Schule/Uni/Ausbildungsstätte bis 31.12.2020 vorzulegen. Danach stufen wir auf Erwachsenen-Beitrag um.



# Auf der Welle reiten!

Nachdem Hajo und ich mit meinem Sohn Juri und Lars Wecker vergangenes Jahr an der Amrum Challenge teilgenommen hatten, hat uns das Thema Rudern auf dem Meer nicht mehr losgelassen. Gut, dass ich kurz vor unserem Urlaub nochmal auf der Internetseite des DRV war, denn da war die letzte Station der Coastal Rowing Tour mit Lars Wichert in Niendorf in der Nähe von Lübeck ausgeschrieben. Ostsee war eh unser Reiseziel, um unsere beiden SwiftRacing-Boote abzuholen und ich meldete uns sofort an.

Zuvor ruderten wir zwei Tage im Coastal-Einer und -Zweier auf der Ostsee vor Heidekate in der Nähe von Kiel. Das ruhige Meer war fast schon mit einem Renneiner befahrbar, aber trotzdem genossen wir das sichere Gefühl der relativ breiten und schweren Coastal-Boote. Wir waren erstaunt, wie flott die Boote übers Wasser glitten. Etwas gewöhnungsbedürftig war die Wendigkeit, die bei Wenden sinnvoll ist oder beim Ausrichten in den rechten Winkel zur Welle. Rund um uns war viel Wasser, am breiten Strand gingen nur

wenige Menschen und Hunde spazieren. Auf den Bühnen saßen viele Kormorane, Möwen und Wildgänse, hin und wieder pasierte uns ein Segelboot, alles in allem eine willkommene Abwechslung zum Rhein-Ambiente. Im Gegensatz zum Wiesbadener Himmel zur gleichen Zeit, war der Himmel blau bei 18 °C – eben ein Volltreffer.

Nächster zweitägiger Stopp war ein Campingplatz in der Nähe von Grömitz, wo wir mit den Booten auf dem Hänger ein Hingucker waren, hier blieben die Boote aber an Land. Schließlich fuhren wir nach Niendorf, übernachteten auf einem Wohnmobilstellplatz, der von uns die Auszeichnung: »1. große internationale Wohnmobilausstellung Ostsee« bekam. Faszinierend die »Weißware«, bei der sich gleich nach dem



Parken die Satellitenschüsseln ausrichten und aus kleinen Garagen die Smarts und Motorroller rollen. Alles in allem der Beweis für die große Absatzsteigerung der Wohnmobilhersteller...

Schon vor 10 Uhr hatten sich alle Teilnehmer der Coastal Tour an der Jollenstation Timmendorfer Strand eingefunden und wir bekamen gleich Hilfe, unsere Boote abzuladen und mit den Trailern zum Strand zu ziehen. Natürlich fanden wir nach ein paar gewechselten Worten heraus, dass wir gleiche Ruderbekannte hatten, wie es halt immer bei solch einer Veranstaltung mit Ruderern ist. Lars Wichert, der erfahrene Coastal-Ruderer Deutschlands, begrüßte uns und teilte uns in zwei Gruppen ein, eine Hälfte durfte sozusagen ins kalte Wasser springen und gleich rudern, die andere Hälfte widmete sich dem Theorieteil, in dem die Unterschiede zum normalen

Rudern beschrieben wurden. Wichtigste Erkenntnis: Hände auf einer Höhe könnt Ihr vergessen, auch rechts vor links, anstreben kann man es, aber große Flexibilität der Handführung ist gefordert. Stimmt. Parallel zur Welle: nein, auf gar keinen Fall! Stimmt. Immer im rechten Winkel auf die Welle zu, sonst kreiselt das Boot parallel zur Welle und bei starker Brandung kann man auch mit einem solch breiten Boot kentern. Das wird aufregend... Der Wind war beachtlich und die Wellen, die am Strand ankamen, auch.

Inzwischen hatten die meist aus Norddeutschland kommenden Ruderer und Ruderinnen mit mehr, weniger oder gar keiner Meeres-Erfahrung wieder angelegt ohne eine einzige Kenterung! In Neoprenschuhen und -hose für den Wassereinstieg gewappnet, stiegen Hajo und ich in den von zwei Leuten gehaltenen Coastal-Zweier und

 **Guckes Söhne OHG**  
Grabdenkmäler Steinmetz- und Bildhauerarbeiten

**Inh. Friedrich u. Jörg Siegel  
Steinmetzmeister**

**Telefon 0611-73 18 21  
Telefax 0611-76 13 49**

**Friedenstraße 55  
65189 Wiesbaden**

**info@guckessoehne.de  
www.guckessoehne.de**

**Bernhard-May-Str. 19,  
65203 Wi-Biebrich**





Einer im Wasser, zwei Startende am Strand. Auf Kommando sausten die beiden durch den Sand ins Wasser, stiegen mehr oder weniger elegant ein – Hauptsache schnell – und fuhren ca. 250 m um je eine Boje und wieder zurück. Dann aussteigen, Sprint zurück an die Start-Ziellinie, abklatschen ohne Berührung und der nächste sprintete los. Die anderen, die am Strand standen, feuerten die Ruderer und Ruderinnen an und gaben mit Handzeichen die Richtung an, schließlich wollte keiner Zeit mit Umdrehen verschwenden! Die ein oder andere Ungeschicklichkeit war zu beobachten und wurde verziehen. Alle schlugen sich wacker in den Wellen! Am Ende interessierte es eigentlich keinen mehr, welche Gruppe gewonnen hatte, alle hatten sehr viel Spaß und das war das Wichtigste!

Nun liegen unsere Boote Frieda und Marianne in Schierstein und drehen ihre Runden auf dem Rhein. Selbst bei spiegelglattem Wasser ist das Rudern großer Genuss. Sind halt souveräne Gleiterinnen, die dann jede Welle nehmen, wenn sie denn kommt.

*Ulrike Seib*

## Corona-Abrudern 2020

Trotz mehrfacher Anläufe und Umplanungen konnte das traditionelle Abrudern der RWB in diesem Jahr leider nicht wie gewohnt mit einer vereinsinternen Spaßregatta »Rund um die Rettbergsaue« stattfinden. Der Grund ist allen Mitgliedern hinlänglich bekannt: Corona hat auch diese Vereinsveranstaltung am 01. November leider unmöglich gemacht.

Nachdem aber auch 2019 bereits das Abrudern wegen des defekten Steges und das Anrudern 2020 ebenfalls wegen des ersten Lockdowns nicht stattfinden konnten, wurde diesmal zu einem individuellen Abrudern über das Wochenende vom 31.10. und 01.11. – also buchstäblich bei letzter Gelegenheit vor dem zweiten Lockdown – aufgerufen. An den beiden Tagen fanden sich insgesamt 23 RWB-Mitglieder in ihren, während der Sommermonate, etablierten Mannschaften zusammen und ruderten im Einer, Zweier und Fünfer insgesamt 327 Mannschafte-kilometer. Auf die Teilnehmer umgerechnet entspricht dies immerhin gut 38 Runden à 8,5 km um die Rettbergsaue.



Immerhin zwei Vierer-Besatzungen trafen sich im Anschluss an ihre Ausfahrten noch im Saal des Bootshauses, um auf diese ungewöhnliche und schwierige Rudersaison 2020, mit gebotenen Abstand, anzustoßen. Bei der Gelegenheit verabschiedete sich Dagmar Steinberg, die eine neue Ruderheimat beim RV Eltville gefunden hat – nicht ohne zu versprechen, beim nächsten Anrudern und Mosburgfest vorbeizuschauen.



# CASA NOVA

TAUNUSSTRASSE 37  
65183 WIESBADEN  
TEL.: 0611 - 522 593  
WWW.CASA-NOVA-WIESBADEN.DE



Für die Saison 2021 erhoffen wir uns alle wieder den gewohnten Ruderbetrieb im Leistungs- und Breitensportbereich, ein entspanntes, vielfältiges Vereinsleben mit gemeinsamen Veranstaltungen, Regatten und Wanderfahrten im Umfang der Vorjahre. Bis dahin, bleibt gesund!

*Michael MM*



## Ich geb's zu – ich bin eine Corona-Profiteurin...

Keine Frage, der erste Lockdown war auch für die RWBler hart. Doch kann man CORONA auch irgendwas Gutes abgewinnen? Dank unseres neuen Liteboats konnten wir uns nach den Lockerungen mit dem 1er-Rudern anfreunden.

Selbst jetzt im Lockdown-November bietet Andreas seinen Einer-Workshop im Schiersteiner Hafen an. Das Training erfolgt coronagemäß in zwei Gruppen nacheinander. Wir sammeln uns in freudiger Erwartung auf dem Damm und müssen erstmal warten bis »die Jugend« den Steg verlassen hat. Am Hafenende beschallt uns eine One-Man-Band mit dem »Girl from Ipanema« und es fühlt sich im Sonnenschein an, als ob die Welt in Ordnung sei...

Dann geht's los, die Boote sind uns schon vertraut und liegen ineinander verschachtelt in den Lagern. Handyfotos helfen uns, das Puzzle nach dem Rudern wieder zusammen zu setzen. Wir unterstützen uns gegenseitig beim Ein- und Aussteigen, der Adrenalin-spiegel ist erfreulicherweise nicht mehr so hoch wie im Frühsommer. Nacheinander begeben wir uns aufs Wasser und ziehen

unsere Bahnen mit gebührendem Abstand. Schlagaufbau! – Stop-Übungen!, – individuelles Üben, bei allen hat sich die Technik verbessert!

Trotz Temperaturen um 15 Grad ist heute im Hafen weniger Betrieb, einige wendige Kajaks, keine kreuzenden Segler, nur ein SUP und eine MoBoSchülerin. Etliche Motor-yacht-Besitzer stecken heute ihre Boote in Pyjamas zum Überwintern, – die Segler werden weitersegeln. Und die leeren Stellplätze? Sind die alle an der Cote D'Azur...?

Im glatten Hafengewässer spiegelt sich das Spätnachmittagslicht wie weichgespült. Als Andreas eine gemeinsame Abschlussrunde vorschlägt und 3 bis 4 Boote nebeneinander mit halbwegs ruhigen Schlägen rudern, gehört der Hafen uns!!!

Danke an Christiane und Uli für die Organisation, an den Corona-Stab für alle aktualisierten Mitteilungen, Merci Andreas für den tollen Einer-Workshop.

Das Rudern im 1er wird uns auch nach Corona bleiben.

*Martina Weber*

## Visionäre und Trendsetter, die schon 2017 ahnten, was auf uns zukommen würde



Jugend trainiert für Olympia – Traumziel Berlin

### UTIKAL | MARTIN RECHTSANWÄLTE

#### THOMAS UTIKAL

RECHTSANWALT  
FACHANWALT FÜR MIET- UND  
WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT

- VERKEHRSRECHT
- WEG-RECHT
- GEWERBLICHES  
MIETRECHT

BERATENDES MITGLIED IM  
BVI BUNDESFAHVERBAND DER  
IMMOBILIENVERWALTER E.V.

#### RALF MARTIN

RECHTSANWALT  
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- PRIVATES BAURECHT

MITGLIED DER ARGE  
BAURECHT UND FAMILIEN-RECHT IM DAV

WILHELM-TROPP-STR. 21  
65203 WIESBADEN-BIEBRICH  
WWW.UTIKAL-MARTIN.DE

TELEFON (0611) 18 61 61 – 0  
TELEFAX (0611) 18 61 61 – 10  
MAIL@UTIKAL-MARTIN.DE



## Mitgestalter gesucht!

Welche Visionen hat eigentlich der Vorstand für die weitere Entwicklung der RWB? Diese Frage wurde auf dem letzten RWB-Dialog vor der Hauptversammlung 2020 gestellt. Und ich muss gestehen, dass es mir schwerfiel, darauf ad hoc eine Antwort zu liefern. Ja, es gibt viele Themen, die uns beschäftigen, die für den Verein Herausforderungen darstellen und die wir zu managen versuchen. Aber gibt es ein definiertes Ziel, auf das wir gemeinsam hinarbeiten?

Als ich 2005 zum Vorsitzenden der RWB gewählt wurde, gab es eine klare Route, die bereits von meinem Vorgänger Andreas Hasse eingeschlagen worden war: Unser Ziel war es, das Biebricher Bootshaus wieder zum lebhaften Mittelpunkt des Vereinslebens zu machen. Den Ruderbetrieb im Breitensport der Erwachsenen hatten wir bereits nach Biebrich geholt. Aber so richtig zu Hause fühlten wir uns im von Modernisierungsstau gezeichneten Bootshaus nicht. Für einen Verein, der im Wachstum begriffen war, der über ein einzigartiges Clubhaus im Dornröschenschlaf sowie einen signifikanten Kapitalstock verfügte, gab es ein klares Ziel: in der Uferstraße 1 wieder eine für Sport und Vereinsleben attraktive und zukunftsfähige Basis zu schaffen.

### Herausforderungen gibt es einige

Ich glaube, dass die RWB in diese Richtung in den vergangenen 20 Jahren einiges bewegt hat. Der starke Anstieg der Mitgliederzahlen ist sicherlich ein Indiz dafür, dass in der Kombination eines attraktiven Sports mit einem ansprechenden Umfeld ein paar Sachen richtig gemacht wurden. Das allgegenwärtige Vereinssterben ist für die RWB aktuell kein Thema, Herausforderungen und



große Fragezeichen gibt es trotzdem zur Genüge: Wie weit lässt sich ein Verein mit bald 400 Mitgliedern noch mit ehrenamtlichen Strukturen führen? Wollen wir überhaupt weiter wachsen? Wie können wir langfristig gewährleisten, ausreichend Personal für Training und Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und auch von erwachsenen Anfängern zu bekommen? Inwiefern wollen wir als Verein die Verantwortung und eine führende Rolle beim Erstellen eines neuen Standorts für das Schüler- und Leistungsrudern im Schiersteiner Hafen übernehmen?

Diese Fragen sind nicht von der einzelnen Person eines Vorsitzenden zu beantworten, die Ziele müssen aus der Gemeinschaft heraus entwickelt und gemeinsam getragen werden. Dafür braucht es aber auch ein gut funktionierendes Vorstandsteam, das die Zielverfolgung vorantreibt und dem es gelingt, die Interessen und Meinungen unterschiedlicher Gruppen im Verein im Sinne einer positiven langfristigen Entwicklung der RWB unter einen Hut zu bringen. Dafür braucht es Persönlichkeiten die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, sich einzubringen und einen Teil des langen Weges dieses Vereins nicht nur mit-, sondern auch voranzugehen.

## EINLADUNG

Hiermit laden wir alle Mitglieder zur **131. MITGLIEDERVERSAMMLUNG** der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888 e.V. am Freitag, den 12. März 2021 um 19.30 Uhr ins Bootshaus Biebrich, Uferstraße 1, 65203 Wiesbaden ein.

### TAGESORDNUNG

Top 1: Begrüßung	Top 7: Genehmigung des Haushaltsplanes 2021
Top 2: Berichte des Vorstandes	Top 8: Neuwahl des Ehrenrates
Top 3: Bericht der Rechnungsprüfer	Top 9: Bericht des Wanderfahrtenleiters
Top 4: Entlastung des Vorstandes	Top 10: Sonstiges
Top 5: Neuwahl des Vorstandes	
Top 6: Neuwahl der Rechnungsprüfer	

Wiesbaden, 30.11.2019

Der Vorstand:

Thomas Hanfler, Christiane Hasse, Frank Schwarz, Ulrike Seib

### Neue Taktgeber werden gebraucht

Als ich das Amt des Vorsitzenden antrat, identifizierte ich mich nicht nur mit den Zielen. Ich war durchaus stolz, dass mir in einem so traditionsreichen Verein wie der RWB eine solche Verantwortung und das damit verbundene Vertrauen angetragen wurde. Und ich spürte auch eine Verpflichtung, als langjähriges Mitglied für den Verein und für die Gemeinschaft einen aktiveren Beitrag zu leisten. Dabei war es mir ein persönliches Anliegen, dass die RWB ihren ausgesprochen liberalen Charakter bewahrt. Ich war nie ein »Vereinsmeier«, das Rudern und der Vorsitz weder Lebensziel

noch zentraler Lebensinhalt. Es war eine Aufgabe, die ich gerne übernommen habe und die ich versucht habe, mit einer Spur von Gelassenheit auszuüben.

Ich bin davon überzeugt, dass es in der RWB aktuell ausreichend Persönlichkeiten gibt, die bereit und in der Lage sind, Verantwortung zu übernehmen. Dazu gibt es sicher auch Mitglieder, die die Bestrebung haben, die brennenden Themen mit größerem Elan und Gestaltungswillen anzugehen, als ich dazu nach 16 Jahren am Ruder in der Lage bin. Bei der anstehenden Vorstandswahl werde ich mich nicht mehr zur Wahl

stellen. Somit haben wir mit dem Posten des Finanzvorstands zwei Positionen neu zu besetzen.

Was die Kandidaten erwartet und was sie mitbringen sollten, habe ich bereits beschrieben. Mit diesem Beitrag möchte ich möglichst viele Mitglieder dazu bewegen, sich einzubringen und gleichzeitig die Angst vor der Übernahme eines Postens nehmen.

Vorstand, das klingt staatstragender als es ist. Die Geschicke des Vereins liegen auf vielen Schultern. Wer einmal Klassensprecher war, der kann auch eine solche Position ausfüllen. Ein Vorstandsmitglied sollte in der Lage sein, die Interessen der unterschiedlichen Gruppen innerhalb des Organismus Verein zu moderieren und das Schiff durch die Untiefen von Partikularinteressen zu steuern. Er muss in seinen Entscheidungen

das Wohl des Vereins und die Inhalte der Vereinssatzung in den Mittelpunkt seines Handelns stellen. Ein gewisses Maß an Geduld und sicherlich auch manchmal ein dickes Fell können dabei hilfreich sein. Er/Sie sollte zudem für alle Mitglieder – unabhängig von persönlichen Sympathien oder ruderischen Fähigkeiten – ein offenes Ohr haben und als objektive Instanz Entscheidungen treffen können.

Wer Visionen für die RWB hat, der sollte nicht zum Arzt gehen, sondern seinen Hut in den Ring werfen. Alle aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitglieder stehen sicher gerne zur Auskunft für diejenigen bereit, die sich die Übernahme eines Postens vorstellen können. Je mehr Willige sich finden, desto besser. Aufgaben gibt es genug.

Frank Schwarz

## Anpassung der Mitgliedsbeiträge

Die Hauptversammlung der RWB hat im März 2020 beschlossen, dass die Mitgliedsbeiträge an die allgemeine Kostenentwicklung im Verein angepasst und erhöht werden. Der Beschluss wird mit dem Jahr 2021 umgesetzt. Bitte denkt daran, dass im kommenden Jahr die höheren Beitragssätze eingezogen werden bzw. zu überweisen sind.

Zudem hat der Vorstand beschlossen, dass als Familie betrachtet wird, wer als erwachsenes Paar mit einem oder mehreren minderjährigen oder sich in Ausbildung befindlichen Kindern in einem Haushalt lebt.

### Ab 01.01.2021 gelten folgende Sätze je Jahr:

<b>Aktive Familienmitgliedschaft</b> (ab 3 Mitgl. pro Familie):	€ 480,00
<b>Aktive:</b>	€ 280,00
<b>Auszubildende (bis 21 J.) u. Studenten (mit Nachweis*), Ehegatten, auswärtige Aktive:</b>	€ 170,00
<b>Kinder/Jugendliche (bis 18 J.), Schüler (mit Nachweis*), Unterstützende Mitgliedschaft:</b>	€ 140,00
<b>Mitglieder der SRR</b>	
Elly-Heuss-Schule, Gutenbergschule & Humboldtschule	€ 72,00

\* Bei nicht vorliegenden aktuellen Ausbildungs- und Studienbescheinigungen wird die Mitgliedschaft automatisch auf Aktiven-Status umgestellt.

## Trauer um Hildegard Kempf



Die RWB musste im November Abschied von Hildegard Kempf nehmen. Wir trauern um ein Mitglied der Rudererfamilie, das vor allem an Land aktiv war, dort jedoch tiefe Spuren hinterlassen hat. Zum Rudern kam Hildegard über ihren Mann Dieter, einem Leistungsrunderer und internationalen Schiedsrichter. Er feierte mit der Amicitia Mannheim große Erfolge, unter anderem als zweifacher Deutscher Meister im Achter. Als die Frau an der Seite eines begeisterten Ruderers kam Hildegard Anfang der 80er-Jahre zur RWB. Und wenn auch der Sport an sich nicht ihre Sache war, sie liebte die Geselligkeit und das Engagement im Verein.

So gehörte sie über viele Jahre zu den »Kaffeedamen« am Kuchenbuffet der Schiersteiner Regatta, das sie gemeinsam mit Marie-Luise Köpge organisierte. Nach dem frühen Tod ihres Mannes übernahm

sie seine Mitgliedschaft und schuf sie sich in der RWB einen festen Freundeskreis, nahm an zahlreichen Wanderfahrten, wo sie den Landdienst übernahm, und an

vielen gesellschaftlichen Aktivitäten des Vereins teil. Bei den Feierlichkeiten anlässlich des 100-jährigen RWB-Jubiläums gehörte sie zum Organisationskomitee. Darüber hinaus pflegte sie Club-Freundschaften der RWB sowie der Amicitia Mannheim auch abseits der Bootshäuser und war überall wegen ihres herzlichen Humors sehr beliebt.

Am 21. November ist Hildegard Kempf im Alter von 86 Jahren in einem Pflegeheim in Karben friedlich eingeschlafen.

Liebe Hildegard, in Erinnerung an die gemeinsame Zeit in der RWB rufen wir Dir ein letztes »Ahoi« zu und danken für die Zeit, die wir mit Dir verbringen durften.

Frank Schwarz



# TALLY'S

## – RESTAURANT –



Wir freuen uns, Sie als Gäste in unserem Restaurant im historischen Bootshaus der Rudergesellschaft 1888 Wiesbaden-Biebrich begrüßen zu dürfen.

Unser Team hat für Sie eine Auswahl an Speisen und Getränken zusammengestellt, um Ihnen die Region mit mediterranen Einflüssen auf den Teller ins Glas und ein Lächeln auf dem Gesicht zaubern soll.

Feiern & Tagen im **Tally's**

Sie suchen den geeigneten Raum für Ihre Familienfeier oder einem Firmen-Event?

Unser Festsaal bietet den passenden Rahmen für Veranstaltungen mit bis zu ca. 200 Personen.

Die ausgezeichnete Küche des **Tally's-Restaurants** und das einmalige Ambiente des denkmalgeschützten Bootshauses sind eine unschlagbare Kombination.

Sprechen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gerne ein Angebot.

Tally's Restaurant  
Uferstrasse 1  
[info@tallys-restaurant.com](mailto:info@tallys-restaurant.com)  
0611-5328225

65203 Wiesbaden